

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 41	S0218/12	31.07.2012
zum/zur		
F0140/12 – Fraktion CDU/BfM		
Bezeichnung		
Symposium "Skulptur Gewächshaus"		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		22.08.2012

In Beantwortung der Anfrage nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

1. Wie viele Einladungen und an welchen Verteiler wurde diese Veranstaltung versendet?

Das Symposium und die Ausstellungseröffnung wurden in einer Einladung angekündigt und in einer Auflage von 1.500 gedruckt. Die Einladung wurde an den Museumsverteiler versandt. Zuzüglich erfolgte die Bewerbung über den Internetverteiler online und durch die Künstler selbst.

2. Wie hoch war die Teilnehmeranzahl?

80 Interessierte haben an dem Symposium teilgenommen.

3. Welche Gesamtkosten (zum Beispiel Reisekosten, Honorare, Bewirtung, technische Ausrüstungen, notwendige Auf- und Umbauten usw.) entstanden für das Symposium?

Gesamtkosten für das Symposium: 2.050,00 EUR. Die Künstler und ein Teil der Referenten verzichteten auf Honorare.

4. Wann wird die Skulptur Gewächshaus an einen neuen Standort versetzt, um für die in diesem Bereich geplanten Baumaßnahmen Baufreiheit zu schaffen?

Ein Abbau der Skulptur wird mit Ende der Ausstellung „Skulptur Gewächshaus“ nach dem 02. September 2012 erfolgen. Da die Künstler einen zunächst von ihnen präferierten Standort im Elbauenpark ausdrücklich ablehnen, ist eine Umsetzung der „Skulptur Gewächshaus“ nicht vorgesehen, zumal aus künstlerischer Sicht der gewachsene Boden Bestandteil der Skulptur ist.

Von Anfang an war der Ort, auf dem die „Skulptur Gewächshaus“ im Oktober 2005 aufgebaut wurde, politisch umstritten. Die Bedingung einer zeitlichen Limitierung war Grundlage der Realisierung.

Nachdem der Kunstbeirat sich nochmals mit dem Thema beschäftigt und mehrheitlich nach Durchführung einer der „Skulptur Gewächshaus“ gewidmeten Abschlussausstellung den Abbau der Skulptur empfohlen hatte, schloß sich auch der Kulturausschuss in seiner Sitzung am 19. Januar 2011 nach neuerlicher Befassung mehrheitlich dieser Empfehlung an.

Es besteht die Option, das Material nachgehend im Kunstmuseum einzulagern bzw. Anfragen zu einer naturaffinen Nutzung des Rahmenmaterials zu prüfen.

Dr. Koch